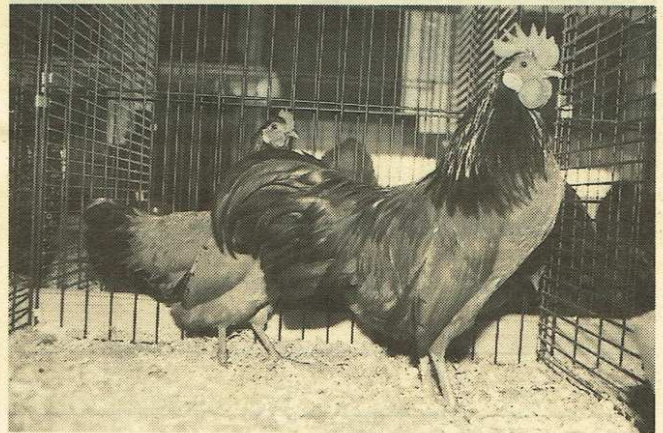


Farblich werden die Zwerg-Lakenfelder von Jahr zu Jahr besser. Wie bei anderen Zwergen mit Landhuhnform machen noch die gesenkten Flügel zu schaffen. Der Schwanz des Hahnes ist unschön im Abschluss.



Zwerg-Vorwerk haben die gleiche Zeichnungsanlage wie die Zwerg-Lakenfelder. Dabei handelt es sich um Columbiaformen, bei denen das Schwarz verstärkt wurde. Bei den Vorwerk ist das Weiss durch ein tiefes Gelb ersetzt. Auch hier sehen wir die unerwünscht gesenkte Flügellage.

Zwerg-Lakenfelder im Porträt:

Die kleine schwarzweisse Hühnerrasse aus Lakenfeld

Zwerg-Lakenfelder, in Deutschland erzüchtet, sind Hühner von gestreckter Landhuhnform mit einem langen und reichlichen Gefieder. Die Zeichnung ist bei beiden Geschlechtern gleich und sehr kontrastreich. Die Tiere sind recht lebhaft und munter.

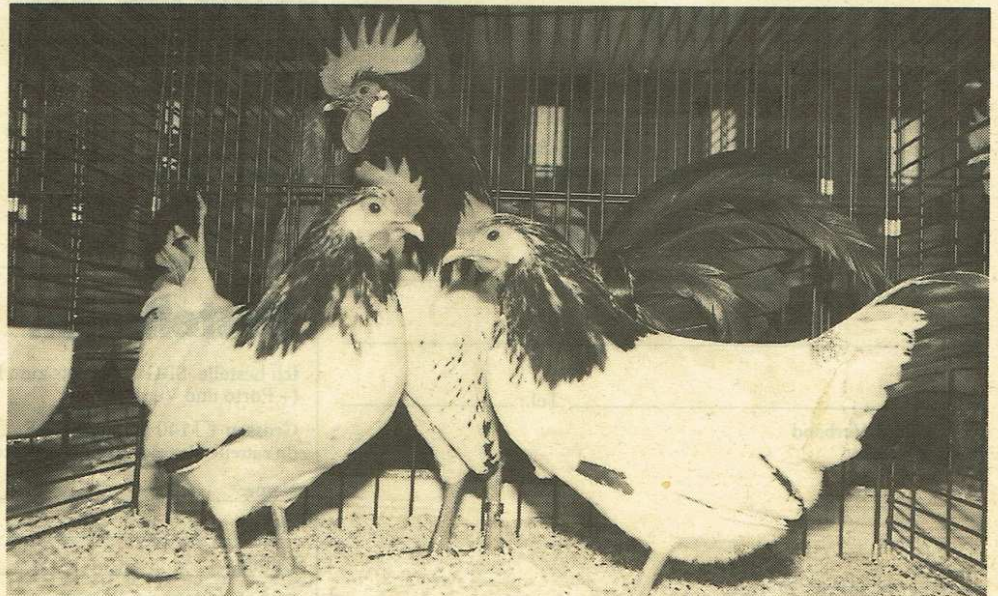
Als ab Mitte des letzten Jahrhunderts Importe von spanischen und italienischen Rassen nach Mitteleuropa strömten und die sogenannten Asiaten modern wurden, schienen viele alte, landstämmige Rassen unterzugehen. Zu diesen zählten auch die Lakenfelderhühner. In den nordwestdeutschen Ursprungsgebieten wurden daher von verständnisvollen Züchtern die letzten Hühner dieser Rasse gesammelt und mit System züchterisch bearbeitet. So konnten die Lakenfelder gerade noch gerettet werden.

Die eigentlichen Verbreitungsgebiete waren die Provinzen Westfalen und Niedersachsen, Gebiete in Oldenburg und im Raume Hannover. Unabhängig davon waren diese Hühner auch in den Niederlanden anzutreffen.

Erzüchtung

Die Zwerg-Lakenfelder gab es schon sehr früh in Holland und in den Vereinigten Staaten von Amerika. Unabhängig hiervon entstanden allerdings die Zwerg-Lakenfelder auch in Deutschland. Hier begannen die Züchter Ewald Heidelberg in Schwickertshausen, Erich Stoll in Eggenstein und Günter

Stöckel in Bad Schwartau um 1960 herum mit der Herauszüchtung der Zwerg-Lakenfelder. Auch der Züchter Günter Consbruch aus Hamburg wirkte



Im Halsbehang der Hennen ist nach dem Kopf hin schwache weisse Säumung zulässig. Auffällig sind hier insbesondere beim Hahn die gesenkten Flügel.

Bilder: Ferdi Oertle

hierbei mit. Ausgangstiere waren die grossen Lakenfelder, aber auch schwarze Deutsche Zwerghühner und Zwerg-Vorwerk. Die Erzüchtung gestaltete sich recht mühevoll und langwierig. Mit allerlei Unbilden und Rückschlägen musste gekämpft werden. So erfolgte erst 1972 die Anerkennung dieser Zwerge.

Etwas für den Freilauf

Die lebhaften, munteren und doch zutraulichen Zwerge sind vor allem Hühnchen für den grossen Freilauf, wo sie als gewissenhafte Futtersucher ständig unterwegs sind. Hier im Grünen zeigen sich erst die volle Harmonie und die Schönheit der Tiere, ihre wahre Anmut und der wunderbare Kontrast in ihrem Gefieder.

Hähne kommen auf 800 Gramm Gewicht, Hennen wiegen um die 700 Gramm. Das Mindestgewicht bei den Bruteiern liegt bei 30 Gramm. Die Eier sind weisschalig bis gelblichweiss. Hähne zeigen den gestreckten und gerundeten Rumpf. Der Kopf ist mittelgross und von eleganter Form. Die Augenfarbe ist Rot bis Rotbraun. Der mittelhohe Stehkamm zeigt vier oder fünf nicht zu tief eingeschnittene Zacken, besteht aus einem feinen Gewebe und ist rot. Hennenkämme dürfen sich im hinteren Teil etwas zur Seite legen, ohne aber dabei das Auge zu verdecken. Die Kehllappen sind mittellang und rot. Das rote Gesicht ist federfrei. Die kleinen Ohrscheiben sollten weiss sein. Ein roter Rand ist allerdings zulässig.

Der Kopf ruht auf einem mittellangen Hals mit vollem und weit herabreichendem Behang. Die Schultern sind breit. Der mittellange Rücken hat gleichbleibend breit zu bleiben. Der Sattel ist voll. Der lange und leicht gefächerte Schwanz zeigt breite Steuer- und Sichelfedern. Die Brust ist voll und gut gerundet. Der Bauch ist gut entwickelt, und auch die Hinterpartie kommt gut heraus. Die Schenkel treten nur wenig hervor

und sind anliegend befiedert. Die mittellangen Läufe sind feinknochig und glatt. Die Farbe ist Schieferblau. Das Gefieder liegt fest an, ist breit und reichlich.

Zeichnung und Haltung

Bei dieser Rasse sind Kopf, Halsbehang und Schwanz tief samtschwarz gezeichnet. In den unteren Nebensicheln ist die weisse Säumung erlaubt. Das Rumpfgefieder ist weiss. Der Sattelbehang ist weiss mit schwarzgestrichelten Enden. Die Schwingen besitzen eine weisse Aussen- und eine schwarze Innenfahne. Die leichte Bindenzeichnung ist erlaubt. Bei der Henne sind grauer Kopf und weisse Kehle mit Nachsicht zu beurteilen. Leichte weisse Säumung hinter dem Hennenkopf ist zulässig. Das Untergefieder ist grau gesprenkelt. Die Tiere stehen knapp mittelhoch. Der Rücken ist fast waagrecht. Die Schwingen werden anliegend getragen. Der Schwanz liegt ziemlich hoch. Die Brust ist vorgewölbt und wird mittelhoch getragen. Abschlussfehler sind viele schwarze Federn im Rumpfgefieder, reinweisse oder braune Federn im Halsbehang, völlig schwarzer Sattelbehang und etliches Weiss im Schwanz.

Es lohnt sich, an grösseren Ausstellungen die Zwerg-Lakenfelder einmal genauer zu betrachten, denn es sind sehr schöne Tiere.

Ulrich Reber

Verantwortliche Redaktion:

*Ferdi Oertle, Berggasse 17
8332 Russikon, ☎ 01 954 02 96*

Verbandspräsident:

*Hans Zürcher
Au Bas de Gruvon,
1566 St-Aubin FR
☎ 037 77 22 49*

Materialvertrieb:

*SRGV-Geschäftsstelle
Burgerweg 24, 3052 Zollikofen
☎ 031 911 01 27*